

Schriftliches Grußwort
von Frau Justizministerin Uta-Maria Kuder
anlässlich des Bundesjugendtages 2014 der DJJ
zum Tagungsmotto „Jetzt wir - DJJ“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Deutschen Justiz Jugend,

ich freue mich sehr, ein paar Worte anlässlich Ihres Bundesjugendtages 2014 in Königswinter an Sie richten zu können. Zumal Ihr Tagungsmotto „Jetzt wir - DJJ“ tatsächlich den Nerv der Zeit trifft.

Denn die Justizverwaltungen aller Bundesländer stehen im nächsten Jahrzehnt vor großen Herausforderungen. Die altersbedingten Personalabgänge im Bereich der Justiz müssen durch qualifizierten Nachwuchs ausgeglichen werden.

Für die ostdeutschen Länder ist diese Aufgabe besonders anspruchsvoll. Hier stehen dem personellen Aufbau einer rechtstaatlichen Justiz nach der friedlichen Revolution nun größere Personalabgänge gegen. Die rückläufigen Zahlen von Schulabgängern in Folge des demographischen Wandels machen die Werbung um geeignete und qualifizierte Absolventen umso wichtiger.

Das Justizministerium, die Gerichte, die Staatsanwaltschaften und der Justizvollzug in Mecklenburg-Vorpommern informieren daher potentielle Schulabsolventen in vielfältiger Art und Weise über die Möglichkeiten und Chancen einer Ausbildung in den anspruchsvollen Ausbildungsberufen für die Justiz. Hier stehen die Aufgaben der Justizfachangestellten, der Rechtspfleger und der Vollzugsbediensteten bei Gerichten und im Justizvollzug im Mittelpunkt. Auf Messen, Ausbildungstagen, im Internet, durch Flyer und mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und Medien wird auf die modernen Ausbildungsgänge aufmerksam gemacht.

Für Absolventinnen und Absolventen werden qualifizierte Ausbildungs- und Studiengänge in der Justiz angeboten. Für bereits berufserfahrene Interessenten ergeben sich weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten nicht nur im Justizvollzug, sondern auch bei den Gerichten.

Gerade die Förderung des Elektronischen Rechtsverkehrs mit dem E-Justice-Gesetz wird dazu führen, dass sich auch das Ausbildungsprogramm modernisiert. Ambitionierte Bewerberinnen und Bewerber erhalten dadurch gute berufliche Zukunftschancen.

Insgesamt ist zu erwarten, dass sich top-qualifizierten Absolventinnen und Absolventen der justizeigenen Ausbildungs- und Studiengängen hervorragende Arbeitsbedingungen bieten werden. Hierbei werden die Arbeits- und Sozialbedingungen verstärkt auch auf junge Familien abgestimmt sein. Das bewährte Beamtenverhältnis, welches für die meisten Justizberufe vorgesehen ist, unterstützt die Bemühungen der Justizverwaltungen, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Ebenso bietet der Beruf der Justizfachangestellten sichere und unbefristete Beschäftigung im öffentlichen Dienst.

Befristete Verträge, die früher dem Abbau von Überkapazitäten im Beschäftigung- und Ausbildungsbereich dienten, dürften der Vergangenheit angehören. Schnellere und bessere Beförderungsmöglichkeiten sind daher zukünftig nur noch von den gezeigten Leistungen im Beruf abhängig.

Es ist also tatsächlich Ihre Zeit, liebe Justizjugend! Sie alle können aktiv Ihren Beitrag für eine zukunftsfeste und funktionierende Justiz leisten.

Ich wünsche Ihrem diesjährigen Bundesjugendtag einen angenehmen und konstruktiven Verlauf.

Uta-Maria Kuder

Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern